

\* KUMKA, EMIL [OFMConv.]. – *Leone XIII e la famiglia francescana*, in *Lateranum* 76 (2010) 365-79. – 2010 jährt sich der Geburtstag von Papst Leo XIII. (Vincenzo Gioacchino Pecci, \* 2.8.1810, zum Papst gewählt 20.2.1878, † 20.7.1903) zum 200. Mal. Dieses Jubiläum war Anlass für einen Studientag an der Päpstlichen Lateranuniversität (02.03.2010). Die Referate des Studientages sind im 2. Heft des Jahres 2010 der Zeitschrift *Lateranum* abgedruckt. Der Band ist programmatisch überschrieben mit *Leone XIII: tra modernità e tradizione*. Aus franziskanischer Perspektive ist insbesondere der Beitrag von Emil Kumka von Interesse. Der Autor, Professor für Kirchengeschichte am Seraphicum in Rom, skizziert die Beziehung Leos XIII. zur franziskanischen Bewegung: Wie kaum ein anderer Papst der Neuzeit verehrte Leo XIII. Franz von Assisi. In unzähligen Ansprachen, Enzykliken und Verlautbarungen würdigte er Leben und Wirken des Poverello. Nachdem seine Begeisterung für den Heiligen bereits im Kindesalter geweckt wurde, trat Vincenzo Pecci schließlich nach gründlicher Vorbereitung im März 1872 als Bischof von Perugia dem säkularen Dritten Orden des hl. Franziskus bei. Auch als Papst fühlte er sich der franziskanischen Laienbewegung aufs Engste verbunden. Mehrmals empfing er die Schwestern und Brüder des Dritten Ordens, die sich in Rom zu Kongressen versammelten hatten, in Audienz und betonte dabei stets, dass auch er ein Terziar sei wie sie. Mit der Bulle *Misericors Dei Filius* vom 30. Mai 1883 gab Leo XIII. dem säkularen franziskanischen Dritten Orden nach sechs Jahrhunderten eine neue Ordensregel und wies ihm so den Weg ins 20. Jahrhundert. Für den ersten franziskanischen Orden wurde vor allem die Bulle *Felicitate quadam* vom 4. Oktober 1897 bedeutsam, mit der Leo XIII. entgegen aller Widerstände die Vereinigung der vielfach aufgespaltenen Observantenbewegung vollzog. Während Kumka die Beziehung Leos XIII. zum Dritten Orden an Hand mehrerer Quellenzitate relativ ausführlich entfaltet, skizziert er die Vor- und Wirkungsgeschichte der *Unio Leonina* von 1897 nur kurz. Dies erscheint insofern gerechtfertigt, da (etwa mit der Dissertation von Maurice Carmody) zu diesem Ereignis umfangreiche Forschungsarbeiten bereits vorliegen, wohingegen eine detaillierte Aufarbeitung der Beziehung Leos XIII. zum franziskanischen Dritten Orden noch aussteht. Hier könnte der Tagungsbeitrag von Kumka mit seinen zahlreichen Quellenangaben und Literaturverweisen als ein guter Ausgangspunkt dienen. Obgleich dies den Wert des Beitrags kaum schmälert, sei abschließend kritisch auf eine gewisse Inkongruenz zwischen Titel und Inhalt hingewiesen. Überschrieben ist der Aufsatz mit *Leone XIII e la famiglia francescana*. Im Text hingegen ist wiederholt nicht von *der* franziskanischen Familie, sondern von *den*

---

franziskanischen Familien im Plural die Rede (S. 373, 374, 377, 378). Was würden Franziskus und der ihm treu ergebene Papst Leo XIII. zu dieser im Zeitalter interfranziskanischer Zusammenarbeit ziemlich befremdlichen Wortwahl heute sagen?

RAFAEL M. RIEGER, OFM  
Collegio S. Isidoro, Roma